

Zwischenbericht

Geschäftsjahr 2004/05

1. Halbjahr

1. März bis 31. August 2004



SÜDZUCKER

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,

der vorliegende Zwischenbericht unterrichtet Sie über die Geschäftsentwicklung im 1. Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres 2004/05 (März bis August 2004).

Überblick

Der Agrarministerrat hat im Juli über das Positionspapier der EU-Kommission hinsichtlich einer Reform der Zuckermarktordnung beraten. Das Konzept geht von Quotenkürzungen um 16 % und Senkungen des Interventionspreises für Zucker um 33 % aus. Weiterhin sind Rübenpreiskürzungen um etwa 43 % bei 60%iger Kompensation vorgesehen. Dieses Konzept halten wir für deutlich zu weit gehend. Der Rat konnte sich erwartungsgemäß kein einheitliches Urteil zu diesem Konzept bilden, da es nach einheitlicher Meinung zur Einstellung des Rübenanbaus in vielen Regionen der EU – insbesondere in Süd-, Nord- und teilweise auch Osteuropa – führen würde. Es ist nicht damit zu rechnen, dass die noch amtierende Kommission einen endgültigen legislativen Vorschlag zur Reform der Marktordnung vorlegen wird. Vielmehr wird allgemein erwartet, dass dies unter der Ägide der neuen Kommission etwa Mitte 2005 geschehen wird, zumal ein solcher Vorschlag aus unserer Sicht auch das Ergebnis des anhängigen Klageverfahrens („Panel“) der großen Zuckerexportländer unter Führung von Brasilien vor der WTO berücksichtigen muss. Eine detaillierte und seriöse Prognose zum Ausgang des Verfahrens ist zur Zeit nicht möglich. Eindeutig hingegen ist der politische Wille der Kommission zur Erhaltung der Zuckererzeugung aus Rüben in Europa und zur Stärkung der ertragreichsten – und damit wettbewerbsfähigsten – Regionen innerhalb der EU. Um zu akzeptablen Wegen zur Durchführung einer Produktionsverlagerung und angemessenen Entschädigungen für eventuell ausscheidende Produzenten und Rübenanbauer zu finden, muss die Kommission ein insgesamt kohärentes Konzept entwickeln.

Somit erweist sich unsere schon immer verfolgte Strategie, ausschließlich in den ertragreichsten Regionen beheimatet zu sein, als richtig. In Abhängigkeit von weiteren materiellen Änderungen bzw. Konkretisierungen des Reformkonzepts wird Südzucker

seine standortbedingten Wettbewerbsvorteile voll nutzen sowie weitere Maßnahmen zur Verteidigung der Profitabilität des Segments Zucker ergreifen. Im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres haben wir bis auf den bäuerlichen Anteilsbesitz (0,4 %) alle bei Raffinerie Tirlémontoise und Saint Louis Sucre noch bestandenen Minderheitenanteile aufgekauft. Dies wird sich auch nach Abzug der Finanzierungskosten deutlich steigernd auf unser Ergebnis je Aktie auswirken.

Mit der eingeleiteten Investitionsoffensive in die Bereiche Functional Food, Bioethanol sowie Fruchtsaftkonzentrate und Fruchtzubereitungen werden wir darüber hinaus das wachsende, von der Marktordnung unabhängige Segment Spezialitäten weiter ausbauen. Im Bereich Functional Food liegen wir bei den eingeleiteten Kapazitätserweiterungen für Palatinit und ORAFIT im Plan, was uns in die Lage versetzt, die weiterhin stark wachsende Nachfrage zu bedienen. Auch der Bau der Bioethanol-Fabrik in Zeitz schreitet planmäßig voran, so dass die Produktion im Frühjahr 2005 anlaufen kann.

Zur weiteren Stärkung des Bereichs Frucht wurde eine Vereinbarung zum Erwerb sämtlicher Vermögensgegenstände der Wink-Gruppe, Bingen, unterzeichnet. Wink ist mit einem Umsatz von rd. 36 Mio. € und 200 Mitarbeitern einer der großen Produzenten von Fruchtsaftkonzentraten in Europa und verfügt über vier Produktionsstätten, von denen zwei in Ungarn und jeweils eine in Polen und Rumänien liegen. Der Stammsitz mit Verwaltung und zentralem Logistikbereich befindet sich in Bingen. Nachdem im Bereich Fruchtzubereitungen für die Molkereiindustrie mit AtyS und Steirerobst bereits die Position des Weltmarktführers erreicht wird, bedeutet dieser Erwerb die europäische Marktführerschaft bei Fruchtsaftkonzentraten. Der Kauf steht unter Kartellvorbehalt.

AtyS wiederum, bei der wir im Rahmen des bestehenden Stufen-erwerbsplans im nächsten Geschäftsjahr die Mehrheit der Stimmrechte übernehmen werden, hat zur Erweiterung des vorhandenen Know-hows und der Produktpalette die belgische DiraFrost S.A., einen Spezialanbieter im Fruchtbereich, erworben. DiraFrost erzielte in 2003 mit 320 Mitarbeitern einen Umsatz von 42 Mio. €. Es werden Produktionsstätten in Belgien, Serbien und Marokko betrieben.

Umsatzentwicklung

Der Konzernumsatz stieg im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2004/05 um 34 Mio. €, d. h. 1,5 %, auf 2.273 (2.239)* Mio. €.

Im Segment Zucker ging der Umsatz leicht auf 1.624 (1.655) Mio. € zurück. Hier wirkte sich im westeuropäischen Zucker- geschäft die geringe Ernte und damit eine geringere Zuckerer- zeugung aus. Somit stand weniger Zucker für den Export zur Verfügung und die entsprechenden Umsätze waren – insbeson- dere im 2. Quartal – gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Ein anderes Bild zeigte sich in unserem osteuropäischen Zuckerbe- reich, wo der zum 1. Mai 2004 erfolgte EU-Beitritt den erwarteten deutlichen Umsatzanstieg bewirkt hat. Der Umsatzrückgang im westeuropäischen Zuckerbereich konnte jedoch nicht ganz aus- geglichen werden, da sich der EU-Beitritt im 1. Halbjahr nur mit 4 von 6 Monaten auswirkte.

Der ausgewiesene Umsatzanstieg unseres Segments Spezialitä- ten um 11,2 % auf 649 (584) Mio. € wurde durch zwei gegenläu- fige Sondereffekte beeinflusst: Zum einen war Freiburger auf- grund der dort vorgenommen Angleichung des Geschäftsjahres mit acht statt sechs Monaten in der Vorjahreszahl enthalten. Zum anderen haben die im laufenden Jahr erstmals vollkonsoli- dierte Gesellschaft Steirerobst im Fruchtbereich sowie die eben- falls im Vergleichszeitraum noch nicht enthaltene Stateside im Pizzabereich den Umsatz positiv beeinflusst. Das Segment Spezialitäten erreichte auf vergleichbarer Basis wiederum ein knapp zweistelliges Umsatzwachstum.

Operatives Ergebnis

Das operative Ergebnis im Konzern konnte im 1. Halbjahr um 14,7 % auf 267 (232) Mio. € gesteigert werden; die operative Marge erhöhte sich auf 11,7 (10,4) %.

Im Segment Zucker ist der Ergebniszuwachs um 12,8 % auf 189 (168) Mio. € geprägt vom EU-Beitritt der osteuropäischen Zuckergesellschaften. In Westeuropa belasten die geringeren Exporte die Ergebnisentwicklung.

Die operative Ergebnisentwicklung im Segment Spezialitäten übertrifft mit einem Zuwachs um 19,7 % auf 78 (65) Mio. € den Umsatzanstieg. Die operative Marge konnte auf 12,0 (11,1) % gesteigert werden. Angeführt wird diese Entwicklung vom un- vermindert stark wachsenden Functional Food-Bereich. Deutlich dazu beigetragen haben auch das Pizza- sowie das Stärkegeschäft.

* Die Zahlen in Klammern betreffen den entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Ausblick

Während die Ergebnissteigerung um 14,7 % im 1. Halbjahr klar unsere Planungen für beide Segmente erfüllt hat, wird das Segment Zucker im 2. Halbjahr von über Plan liegenden Kosten belastet sein: Wir konnten uns trotz unseres vorteilhaften und größtenteils flexiblen Energiemixes aus Öl, Gas und Kohle nicht ganz dem heftigen Anstieg der Preise auf den Energiemärkten der letzten Wochen und Monate entziehen. Noch extremer entwickelte sich der Marktpreis für Koks, den wir für den Betrieb unserer Kalköfen brauchen. Hier kam es in der Spitze zu einer Verfünffachung der Preise gegenüber dem Vorjahr.

Im Segment Spezialitäten zeichnet sich eine Fortsetzung des Wachstumstrends bei Freiburger und insbesondere bei Functional Food ab. Zusammen mit den positiven Effekten aus den Vollkonsolidierungen von Steirerobst und Stateside rechnen wir mit einer weiteren deutlichen Steigerung von Umsatz und operativem Ergebnis. Dieser Trend wird sich im nächsten Geschäftsjahr durch unser Investitionsprogramm in die Bereiche Functional Food, Bioethanol sowie Frucht noch intensiver fortsetzen.

Auf Ebene des Südzucker-Konzerns erwarten wir für 2004/05 einen Umsatzanstieg von rd. 5 % sowie eine dazu überproportionale Steigerung des operativen Ergebnisses.

Mit freundlichen Grüßen
Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt
Vorstand

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Der Zwischenabschluss des Südzucker-Konzerns ist nach IAS 34 erstellt. Die im Rahmen des Konzernjahresabschlusses zum 29. Februar 2004 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert beibehalten. Die Ertragsteuern wurden auf der Basis der landesspezifischen Ertragsteuersätze unter Berücksichtigung der Planung für das gesamte Geschäftsjahr ermittelt.

Die Zuckerproduktion erfolgt überwiegend in den Monaten Oktober bis Dezember. Deshalb fallen die Abschreibungen kampagnenutzter Anlagen hauptsächlich im 3. Quartal an.

Die im 1. Halbjahr angefallenen Instandhaltungskosten für die im September begonnene Kampagne 2004 werden unterjährig abgegrenzt und sind unter den sonstigen Vermögenswerten erfasst.

Den im März 2004 verabschiedeten International Financial Reporting Standard (IFRS) 3 hat Südzucker bereits für das Geschäftsjahr 2003/04 angewendet. Mit Wirkung vom 1. März 2003 werden Geschäftswerte nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern auf außerplanmäßigen Abschreibungsbedarf hin geprüft. Die im vergleichbaren Vorjahreszeitraum noch enthaltenen Abschreibungen von Geschäftswerten von 35,0 Mio. € wurden deshalb zur besseren Vergleichbarkeit bereinigt. Ohne diese Bereinigung ist der Jahresüberschuss um 28,9 Mio. € bzw. 22 % auf 160,6 (131,7) Mio. € gestiegen.

Im Vorjahreshalbjahr war zum einen die britische Stateside-Gruppe noch nicht einbezogen, zum anderen wurde die Steirerobst-Gruppe ab dem 2. Quartal des laufenden Geschäftsjahres in den Vollkonsolidierungskreis der Südzucker-Gruppe aufgenommen, weil AGRANA zwischenzeitlich ihren Anteil an der Mehrheitsgesellschafterin der Steirerobst AG auf 54 % erhöht hat.

KONZERN-BILANZ

Mio. €	31. August 2004	29. Februar 2004
Aktiva		
Immaterielle Vermögenswerte	1.683,2	1.426,5
Sachanlagen	1.925,9	1.664,6
Finanzanlagen	289,0	267,8
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	2,0	5,5
Aktive latente Steuern	19,3	18,2
Langfristige Vermögenswerte	3.919,4	3.382,6
Vorräte	766,6	1.645,3
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	871,9	704,2
Wertpapiere und flüssige Mittel	201,6	305,6
Kurzfristige Vermögenswerte	1.840,1	2.655,1
Summe Aktiva	5.759,5	6.037,7
Passiva		
Gezeichnetes Kapital	174,8	174,8
Kapitalrücklagen	951,3	951,3
Gewinnrücklagen	914,3	851,0
<i>Anteil der Aktionäre der Südzucker AG am Eigenkapital</i>	<i>2.040,4</i>	<i>1.977,1</i>
Minderheitenanteile am Kapital	324,6	408,8
Eigenkapital	2.365,0	2.385,9
Rückstellungen für Pensionen	383,7	379,1
Rückstellungen für latente Steuern	333,5	333,0
Übrige Rückstellungen	223,9	222,6
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.158,1	1.079,6
Übrige Verbindlichkeiten	26,2	24,9
Summe langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	2.125,4	2.039,2
Übrige Rückstellungen	276,4	415,4
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	393,8	325,9
Übrige Verbindlichkeiten	598,9	871,3
Summe kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	1.269,1	1.612,6
Summe Passiva	5.759,5	6.037,7

Die immateriellen Vermögenswerte erhöhten sich im Wesentlichen durch den aus dem Erwerb der Minderheitenanteile an Raffinerie Tirllemontoise und Saint Louis Sucre entstandenen Goodwill.

Der Anstieg der Sachanlagen ist hauptsächlich bedingt durch den Bau der Bioethanol-Fabrik in Zeitz, die Erhöhung der Produktionskapazitäten bei ORAFIT und Palatinit sowie die erstmalige Vollkonsolidierung von Steirerobst.

Der deutliche Abbau der Vorräte vollzog sich zum Großteil im Rahmen des Abverkaufs des zum Geschäftsjahresbeginns eingelagerten Zuckers aus der Kampagne 2003, während die neue Produktion erst im 3. Quartal hinzukommt.

Die Zunahme der kurzfristigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte wurde im Wesentlichen verursacht durch die unterjährige Aktivierung der vorab angefallenen Aufwendungen für die folgende Kampagne und die erstmalige Vollkonsolidierung von Steirerobst.

Der Hauptgrund für den Rückgang der kurzfristigen übrigen Rückstellungen liegt in der Zahlung der ersten Rate der zu Jahresbeginn zurückgestellten EU-Abgaben für das vorangegangene Geschäftsjahr, während sich die kurzfristigen übrigen Verbindlichkeiten insbesondere aufgrund der zwischenzeitlichen Zahlung der zu Jahresbeginn bilanzierten Verbindlichkeiten an die Zuckerrübenanbauer verminderten.

Die Eigenkapitalquote per 31. August 2004 betrug 41,1 % nach 39,5 % am 29. Februar 2004. Die Nettofinanzverschuldung zum 31. August 2004 betrug 1.350 Mio. € nach 1.100 Mio. € am 29. Februar 2004.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Mio. €	2. Quartal*		1. Halbjahr**	
	2004/05	2003/04	2004/05	2003/04
Umsatzerlöse	1.148,0	1.114,3	2.273,2	2.238,9
Operatives Ergebnis	144,7	118,4	266,6	232,4
Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen	-8,2	13,9	-8,2	9,8
Finanzergebnis	-22,3	-8,2	-47,1	-29,6
Ergebnis vor Ertragsteuern	114,2	124,1	211,3	212,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-29,3	-30,6	-50,7	-45,9
Jahresüberschuss	84,9	93,5	160,6	166,7
davon Anteil der Aktionäre	69,1	77,5	136,0	138,7
davon Minderheitenanteile	15,8	16,0	24,6	28,0
Ergebnis je Aktie in €/Aktie	0,40	0,45	0,79	0,81

Zur Analyse der Entwicklung von Umsatz und operativem Ergebnis verweisen wir auf den vorderen Teil dieses Zwischenberichts.

Der Aufwand aus Restrukturierung und Sondereinflüssen resultiert im Wesentlichen aus Marktwertveränderungen von Finanzinstrumenten. Der Rückgang des Finanzergebnisses wurde verursacht durch den Wegfall des im Vorjahr noch enthaltenen Beteiligungsergebnisses der spanischen Ebro Puleva S.A. sowie durch gestiegene Zinsaufwendungen. Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergibt sich aus der Anwendung des für das gesamte Geschäftsjahr geplanten effektiven Steuersatzes auf das Vorsteuerergebnis des Zwischenberichtszeitraums. Die Veränderung der Minderheitenanteile am Ergebnis beinhaltet einerseits den Wegfall der im Vorjahr noch enthaltenen Minderheitenanteile am Ergebnis von Raffinerie Tirlemontoise und Saint Louis Sucre, weil die Südzucker AG diese Anteile zu Beginn des Geschäftsjahres erworben hat. Dagegen wirkt sich aus die deutliche Erhöhung des Anteils der Minderheiten an den Ergebnissen der osteuropäischen Konzerngesellschaften aufgrund der sehr positiven Gewinnentwicklung dieser Gesellschaften.

Der Berechnung des Ergebnisses je Aktie (IAS 33) im Geschäftsjahr 2003/04 wurden unverändert 171.865.546 Aktien zugrunde gelegt. Die Aktienzahl ist um 2.922.400 Aktien gem. § 160 Abs. 1 AktG gekürzt.

* 1. Juni bis 31. August

** 1. März bis 31. August

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Mio. €	1. Halbjahr*	
	2004/05	2003/04
Cashflow	218,7	213,2
Mittelfreisetzung aus Abbau Nettoumlaufvermögen	337,5	359,2
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	556,2	572,4
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-616,5	-230,7
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	-43,7	-372,7
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-104,0	-31,0
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	305,6	427,5
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	201,6	396,5

Im Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit in Höhe von 616,5 Mio. € sind Sachanlageinvestitionen von 216,3 Mio. € und Finanzanlageinvestitionen von 411,8 Mio. € enthalten, die vor allem den Erwerb der RT-Minderheitenanteile und den Ausbau der AGRANA-Fruchtgruppe betreffen.

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

einschließlich Minderheitenanteile

Mio. €	Anteile des Konzerns	Minderheiten- anteile	Gesamt
Stand 1. März 2004	1.977,1	408,8	2.385,9
Ergebnis nach Steuern	136,0	24,6	160,6
Ausschüttungen	-87,4	-13,6	-101,0
Sonstige Veränderungen	14,7	-95,2	-80,5
Stand 31. August 2004	2.040,4	324,6	2.365,0
Stand 1. März 2003	1.825,2	395,8	2.221,0
Ergebnis nach Steuern	103,7	28,0	131,7
Ausschüttungen	-87,4	-14,5	-101,9
Sonstige Veränderungen	10,8	-26,4	-15,6
Stand 31. August 2003	1.852,3	382,9	2.235,2

Die von der Hauptversammlung der Südzucker AG am 29. Juli 2004 beschlossene Dividende von 0,50 €/Aktie wurde am 30. Juli 2004 ausgezahlt.

* 1. März bis 31. August

Der Gesamtbetrag der Ausschüttung betrug 87,4 Mio. €. Die angefallenen Ausschüttungen bei den Minderheitenanteilen betreffen insbesondere die von AGRANA im Juli 2004 gezahlte Dividende. Im Rückgang der Minderheitenanteile am Eigenkapital von 408,8 Mio. € auf 324,6 Mio. € um insgesamt 84,2 Mio. € kommt vorwiegend der Erwerb der Minderheitenanteile an Raffinerie Tirlmontoise und Saint Louis Sucre zum Ausdruck.

SEGMENTBERICHT

Mio. €	2. Quartal*		1. Halbjahr**	
	2004/05	2003/04	2004/05	2003/04
Umsatzerlöse	1.148,0	1.114,3	2.273,2	2.238,9
Zucker	808,5	844,5	1.624,2	1.655,1
Spezialitäten	339,5	269,8	649,0	583,8
Operatives Ergebnis	144,7	118,4	266,6	232,4
Zucker	105,4	92,2	188,9	167,5
Spezialitäten	39,3	26,2	77,7	64,9
Operative Marge	12,6 %	10,6 %	11,7 %	10,4 %
Zucker	13,0 %	10,9 %	11,6 %	10,1 %
Spezialitäten	11,6 %	9,7 %	12,0 %	11,1 %
Investitionen in Sachanlagen	126,9	67,5	216,3	168,3
Zucker	38,6	39,9	65,8	129,2
Spezialitäten	88,3	27,6	150,5	39,1
Mitarbeiter			16.519	16.250
Zucker			11.162	12.900
Spezialitäten			5.357	3.350

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen im Zeitraum vom 1. März bis 31. August 2004 betragen 216,3 (168,3) Mio. €.

Der Rückgang der Investitionen im Segment Zucker auf 65,8 (129,2) Mio. € resultiert im Wesentlichen aus der Tatsache, dass im Vorjahr der Erwerb von 67.000 t Höchstquote von Béghin Say enthalten war.

Dagegen stiegen die Investitionen im Segment Spezialitäten auf 150,5 (39,1) Mio. € infolge des Baus der Bioethanol-Fabrik in Zeitz und des weiteren Kapazitätsausbaus bei Isomalt und ORAFI.

Mitarbeiter

Die Zahl der zum 1. Halbjahr 2004/05 durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter stieg gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 269 auf 16.519.

* 1. Juni bis 31. August

** 1. März bis 31. August

Personelle Veränderungen in Aufsichtsrat und Vorstand

Mit Beendigung der Hauptversammlung am 29. Juli 2004 schieden folgende Mitglieder aus unserem Aufsichtsrat aus:

- Herr Helmut Drescher, Wattenheim. Herr Drescher war seit 1982 als Arbeitnehmervertreter Mitglied im Aufsichtsrat sowie im Aufsichtsratspräsidium, im Prüfungsausschuss, im Vermittlungsausschuss sowie im Sozialausschuss.
- Herr Erich Muhlack, Regensburg. Herr Muhlack war seit 1987 als Vertreter der leitenden Angestellten dem Aufsichtsrat zugehörig.
- Herr Richard Schwaiger, Aiterhofen. Herr Schwaiger gehörte dem Aufsichtsrat seit 1995 an und war Vorsitzender des Prüfungsausschusses sowie Mitglied im Landwirtschaftlichen Ausschuss und im Sozialausschuss.
- Herr Klaus Viehöfer, Grana. Herr Viehöfer war seit 2002 als Arbeitnehmervertreter Mitglied im Aufsichtsrat.

Als Nachfolger wurden von der Hauptversammlung bzw. von der Arbeitnehmervertreterwahl gewählt:

- Herr Egon Fischer, Offstein, als Arbeitnehmervertreter. Herr Fischer ist stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats der Zentralabteilung Forschung, Entwicklung, Services in Offstein.
- Herr Erhard Landes, Donauwörth. Herr Landes ist Vorsitzender des Verbands bayerischer Zuckerrübenanbauer.
- Herr Dr. Arnd Reinefeld, Offstein, als Vertreter der leitenden Angestellten. Herr Reinefeld ist Werkleiter in Offstein und Groß-Gerau.
- Herr Ronny Schreiber, Einhausen, als Arbeitnehmervertreter. Herr Schreiber ist Vorsitzender des Betriebsrats der Hauptverwaltung Mannheim.

Im Rahmen der Nachfolgeplanung für den Vorstand wurde Herr Thomas Kölbl (42) mit Wirkung ab 1. Juni 2004 zum stellvertretenden Vorstandsmitglied bestellt. Herr Kölbl gehört dem Unternehmen seit 14 Jahren an.

TERMINE

Bericht 3. Quartal 2004/05

14. Januar 2005

Bilanzpresse- und Analystenkonferenz Geschäftsjahr 2004/05

25. Mai 2005

Bericht 1. Quartal 2005/06

15. Juli 2005

Hauptversammlung in Mannheim Geschäftsjahr 2004/05

28. Juli 2005

Bericht 2. Quartal 2005/06

14. Oktober 2005

SÜDZUCKER AG

Südzucker Aktiengesellschaft
Mannheim/Ochsenfurt

Postfach 10 28 55
68028 Mannheim

Maximilianstraße 10
68165 Mannheim

Telefon +49 621 421-0
Telefax +49 621 421-393

Investor Relations
investor.relations@suedzucker.de

Wirtschaftspresse
public.relations@suedzucker.de

Ausführliche Informationen zur
Südzucker-Gruppe erhalten Sie
über die Internet-Adresse:
<http://www.suedzucker.de>

15. Oktober 2004



S Ü D Z U C K E R